

## Vorwort zur 2. Auflage

Die Neuauflage wurde dazu genutzt, das Lehrbuch in verschiedener Hinsicht zu überarbeiten. So konnten etwa zahlreiche Tippfehler der vorhergehenden Auflage eliminiert werden. Ferner wurden mehr oder weniger umfangreiche inhaltliche Ergänzungen und Anpassungen in fast allen Abschnitten vorgenommen. Insbesondere wurden zahlreiche zusätzliche Literaturangaben eingebaut und Art und Anzahl der Übungsaufgaben derjenigen des 1999 erschienenen Übungsbuchs zum unternehmerischen Währungsmanagement angepaßt. Ferner wurden zahlreiche Querverweise auf das Übungsbuch eingearbeitet, da sich dort zu einem großen Teil bereits ergänzende Ausführungen zum vorliegenden Lehrbuch finden. Weil das Übungsbuch seinerseits sehr viele Verweise auf das Lehrbuch in seiner ersten Auflage aus dem Jahre 1997 enthält, wurde schließlich zum Ende dieser Neuauflage eine Tabelle zur "Transformation" der Verweise aus dem Übungsbuch auf die entsprechenden Seiten der zweiten Auflage des Lehrbuchs eingefügt.

Im Rahmen dieser Neuauflage wurde überdies der Wechsel von der Inlandswährung DM hin zu Euro vollzogen. Als Inland wird allerdings weiter Deutschland aufgefaßt, und von der Unmöglichkeit einer "deutschen" Geldpolitik wird zur Vereinfachung abstrahiert. Die Änderung in der Inlandswährung bedingt, daß die Übungsaufgaben der einzelnen Abschnitte mit denen des zugehörigen Übungsbuches nur bis auf die ausgewiesene Inlandswährung übereinstimmen. Da die Zahlen der Aufgaben aber ohnehin völlig willkürlich gewählt sind, dürfte diese kleine Diskrepanz den Lesern keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten. Vielleicht sollten Lehrbuchautoren in Anbetracht derartiger exogener Störungen wie im Falle der Etablierung der Europäischen Währungsunion lieber mit Mondtaler und Sonnensplitter als In- und Auslandswährung rechnen, um sich den sonst drohenden künftigen Anpassungserfordernissen zu entziehen.

Der Ausverkauf der ersten Auflage zum Ende des Jahres 1999 kam etwas überraschend, da das Lehrbuch in mehreren Lehrveranstaltungen zugleich von Kollegen erstmals als Referenz angegeben worden ist. Mein zum 1.3.2000 stattgefundener Wechsel von Bonn nach Aachen implizierte ferner eine Änderung in meinem Vorlesungszyklus derart, daß ich in Zukunft Fragen des unternehmerischen Währungsmanagements statt im Wintersemester nunmehr im Sommersemester anbiete und daher unvorbereitet unter starken Zeitdruck hinsichtlich der Erstellung einer Neuauflage des Lehrbuchs geriet. Unverzichtbar war mir deshalb die Hilfestellung von Herrn Dipl.-Vw. Daniel Mahayni bei der Literaturbeschaffung, der Aktualisierung von Quellen- und Seitenverweisen und dem Korrekturlesen des überarbeiteten Manuskripts. Frau Annegret Ruston, BA (Hons), hat mir wieder bei der Erstellung der Graphiken geholfen. Beiden danke ich sehr.

Wolfgang Breuer

## **Vorwort zur 1. Auflage**

Dieses Buch basiert auf den Ergebnissen meiner Mitwirkung an Pro- und Hauptseminaren zum internationalen Finanzmanagement an der Universität zu Köln in den Jahren 1991 bis 1995, damals noch als Assistent meines akademischen Lehrers Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Hax, sowie insbesondere auf meinen eigenen Vorlesungen zum internationalen Finanzmanagement an der Universität Bonn seit 1995.

Das Buch gliedert sich in zwölf größere Abschnitte, die jeweils den Umfang einer doppelstündigen Vorlesungssitzung ausmachen. Die anhängenden Übungsaufgaben zu jedem Abschnitt können im Rahmen einer 45-minütigen Übungsstunde zur Vorlesungssitzung in der Regel erörtert werden. Insgesamt hat das Lehrbuch unter Einschluß der Übungsaufgaben damit den Umfang einer dreistündigen einsemestrigen Vorlesung.

## VII

Da es in diesem Buch in erster Linie um Fragen des Managements von Wechselkursrisiken geht und ein portfeuilletheoretischer Problemzugang gewählt wurde, sind die im Rahmen eines wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudiums im Bereich der Statistik erworbenen Grundkenntnisse für die Lektüre des Buches unerlässlich. Die wichtigsten benötigten Zusammenhänge sind am Ende des Buches in einem kurzen mathematischen Anhang zusammengefaßt. In jedem Fall ist das Lehrbuch als Grundlage für eine Hauptstudiumsveranstaltung gedacht.

Bei der Erstellung des druckfertigen Manuskripts habe ich auf die Unterstützung meiner Mitarbeiter an meinem Bonner Lehrstuhl zurückgreifen dürfen. Frau Annegret Ruston, BA (Hons), habe ich für die Erstellung sämtlicher Abbildungen in diesem Lehrbuch zu danken. Herr Dipl.-Vw. Daniel Mahayni half mir insbesondere bei der Literaturrecherche sowie der Formulierung der Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben. Außerdem hatte er das zweifelhafte Vergnügen, große Teile der Arbeit korrekturlesen. Dieses letztere Vergnügen teilten mit ihm, wenngleich in geringerem Umfang, die Herren Dipl.-Math. Marc Gürtler, Dipl.-Kfm. Thomas Herfs, Dipl.-Vw. Joachim Schuhmacher und Dipl.-Vw. Thomas Weber. Erwähnt werden muß auch Herr cand. rer. pol. Dirk Siebert, der mich im Rahmen einer Lehrveranstaltung auf einen recht unerfreulichen Bezeichnungsfehler hingewiesen hat, den ich ohne seine Anmerkung auch in das vorliegende Lehrbuch übernommen hätte. Allen Genannten möchte ich herzlich danken.

Während der Erstellung dieses Buchs wurde im September 1996 meine Tochter Clara geboren. Dieses Ereignis stellte natürlich alles andere und damit auch die Fertigstellung dieses Lehrbuchs in den Schatten. Gleichwohl beflügelte Clara auch meine Arbeiten, da ihre Geburt mein privates Glück vervollkommnete und mir so die Ruhe und Zufriedenheit vermittelte, deren man zum wissenschaftlichen Arbeiten bedarf.

Wolfgang Breuer